

PRESSESTIMMEN

Wo Spaniens Blüten blühen und das Publikum „Olé“ ruft, glaubt man sich im Sumpf oberflächlicher Carmen-Klischees. Doch die iberische Operetten-Variante Zarzuela, das zeigt die konzertante Operngala der Theaterfreunde Kiel eindrucksvoll, hat viel mehr zu bieten.

Gäste der Operngala: Die umjubelte Mezzosopranistin Ana Ibarra aus Madrid und Tenor Alex Vicens.

Die entscheidenden Impulse gibt aber der Kenner – am Pult der reaktionsfreudigen Philharmoniker: Mariano Rivas, Kiels nordspanischer Kapellmeister, begeistert nicht nur mit Leidenschaft und Tempo. Er zeigt auch, dass in der Zarzuela eine klangliche Raffinesse steckt, die sich mit dem Besten von Offenbach, Strauß und Léhar messen kann. Wie da beispielsweise im Intermedio aus La Leyenda del Beso von Soutullo & Vert Atmosphäre gezaubert wird oder die philharmonische Schlagzeugin Sara Cortés Hierro mit ihrem rasanten Kastagnetten-Solo die Theaterfreunde beinahe in La-Ola-Beifallsstürme hineintreibt, weist über Gala-Gewohnheiten weit hinaus.

**Theaterfreunde-Operngala in Kiel: Liebe, Tod und Zwischentöne
Von Christian Strehk | 03.06.2013**

Wolfgang Amadeus Mozart: DIE ZAUBERFLÖTE, Theater Kiel

„Der spanische Dirigent **Mariano Rivas** leitet das Philharmonische Orchester mit großem Engagement. Schon die Ouvertüre erklingt mächtig und spannungsgeladen, insgesamt ist das Dirigat differenziert, ohne ins Pathetische abzugleiten.“

Andreas H. Hölscher, www.opernetz.de 20. Oktober 2012

Giacomo Puccini: Tosca, Theater Kiel

Der Spanier **Mariano Rivas** verleugnete am Pult sein südeuropäisches Temperament nicht und dirigierte Puccinis Meisterpartitur vor allem in den ersten beiden Akten hitziger, italienischer als sein Chef Georg Fritzscher.

Christian Strehk, KIELER NACHRICHTEN, 24.8.2012

Operettengala, Theater Kiel

Daniel Karasek als Chef des Hauses und Chefdramaturgin Cordula Engelbert hatten allen Grund, ein bisschen stolz auf das eigene Ensemble zu sein. Auf (...) die Philharmoniker unter **Mariano Rivas**, mit fein austarierten Stilunterschieden bei den Sprüngen von einem Stück zum nächsten.

Wolfgang Butzlaff, SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESZEITUNG, 8.6.12

Die große Kunst der kleinen Oper – Die Operettengala 2012 am Kieler Theater gelang mit allerschönster Leichtigkeit. (...) Hört man die Kieler Philharmoniker zur Eröffnung durch Johann Strauss' Polka Leichtes Blut galoppieren, weiß man, dass **Mariano Rivas** für dieses Projekt der richtige Maestro ist. Mit seinem schnittig-energievollen Zugriff bringt der Kapellmeister seine Zuhörer unmittelbar in die Champagnerlaune, die Michael Müller und der Opernchor (...) halten.

Stargast Angela Maede (Metropolitan Opera New York) auf Höhenflug mit Kapellmeister Mariano Rivas und den Philharmonikern.

Oliver Stenzel, KIELER NACHRICHTEN, 8.6.12

Rossini: Il Barbiere di Siviglia

Mariano Rivas, der 2. Kapellmeister, treibt die Komödie musikalische mit jenem Elan voran, der auch der Regie (Daniel Karasek) gut getan hätte. Das Philharmonische Orchester präsentiert einen feingliedrigen, pulsierenden und auch spritzigen Rossini-Klang, dem das junge Ensemble engagiert folgt.

Rainer Wulff, ORPHEUS, März/April 2012

Dass der sich dabei einstellende Horror Vacui (der Regie) immer wieder vertreiben wird, ist natürlich den Sängern, ganz besonders aber Mariano Rivas zu verdanken. Unaufhörlich pumpt **Kiels 2. Kapellmeister** aus dem Orchestergraben den Witz und Esprit nach oben, an dem es auf der Bühne mangelt. Rivas tritt das Gaspedal weit durch, er nimmt jede Kurve der Oper mit vollem Risiko und führt das Philharmonische Orchester Kiel dabei so inspiriert, dass immer allse gut geht. Überdies bleiben Rivas und die Philharmoniker stets dicht an den Sängern (...).

Oliver Stenzel, KIELER NACHRICHTEN, 12.12.11

Unwiderstehlich wie eh und je beglückt der „Barbier von Sevilla“ auch jetzt in Kiel wieder sein Publikum. (...) Als musikalische Wegbereiter haben die Kieler Philharmoniker unter **Mariano Rivas** mit subtilen Echo-Effekten die solistisch aufgefächerte Ouvertüre vorgeschaltet. Und auch weiterhin die sprühende Melodik und spritzige Rhythmik der Partitur temperamentvoll durchgezogen.

Wolfgang Butzlaff, SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESZEITUNG, 12.12.11

Musikalisches Fundament dieses oft ausgelassenen Spiels sind die Kieler Philharmoniker unter **Mariano Rivas**. Mit subtiler Instrumentation und prägnanter Rhythmik lassen sie Rossinis Meisterpartitur aufblitzen. Die bewundernswerte Einheit von Bild und Klang hat Seltenheitswert und wurde bei der Premiere stürmisch bejubelt.

Ewald Zickermann, LÜBECKER NACHRICHTEN, 14.12.11

Operngala, Theater Kiel

Mit hingebungsvollem Schmelz und in spritziger Laune servierte das Philharmonische Orchester unter der Leitung von **Mariano Rivas** Rossinis Sinfonia zur Diebischen Elster und schuf die passende Stimmung für Generalintendant Daniel Karasek, der als Moderator sein Publikum (...) auf eine Reise durch die italienische Musikkultur des 19. Jahrhunderts einlud.

Christoph Munk, KIELER NACHRICHTEN, 23.5.11

Davies: Der Leuchtturm, Theater Kiel

Mariano Rivas entlockte seinen hochkonzentriert aufspielenden Musikern im Orchestergraben den eruptiven Klangwahnsinn entfesselter Naturgewalten, die im gestörten Seelenhaushalt der Bühnen-Akteure ihre Entsprechung fand. Ein minimalistischer Psycho-Schocker als spektakuläres Musiktheater.

Detlef Bielefeld, LHZ, 14.12.10

Kapellmeister **Mariano Rivas** sorgt mit einem kleinen Philharmonischen Orchesterensemble für eine weitere Präzisionsebene mit seriellem Meeresrauschen. Neben Streichern, Holz- und Blechbläsern bietet das Schlagzeug rollende Wellenwirbel, deuten Gitarre und Banjo, Klavier und Celesta Mövenschrei und schräge Kneipenstimmung an. Und als das letzte (Nebel-)Horn erschallt, stehen einem die Nackenhaare längst zu Berge.

KIELER NACHRICHTEN, 14.12.10

Gounod: Faust

Auf der Bühne und im Orchestergraben sorgen exzellente Sänger, der Regisseur Georg Köhl und der neue Zweite Kapellmeister **Mariano Rivas** gleichermaßen für fesselnd intime wie prall theatralische Gegenbilder. (...) Mit einer Art Stethoskop scheint auch der neue Mann am Pult, der Zweite Kapellmeister Mariano Rivas, den oft überraschenden zarten Herzschlag der Partitur hervorzuheben. Die reich im Klang gestaffelten Kieler Philharmoniker malen in Pastell (...). Von Köhls akribischer Detailarbeit und Rivas' Hellhörigkeit profitiert auch das überaus starke Solistenensemble.

KIELER NACHRICHTEN, 7.6.10

Als Dirigent arbeitet **Mariano Rivas** bereits als Assistent so namhafter Maestri wie Marcello Viotti, Bertrand de Billy und Giuliano Carella, unter seinem Taktstock sangen schon Größen wie Montserrat Caballé, Edita Gruberova und Simon Estes. Seit zwei Monaten lebt der sympathische Musiker, der die Kieler Philharmoniker bei einer spontanen Übernahme einer Hänsel und Gretel-Aufführung überzeugte, nun in der Landeshauptstadt. „Ich bin mit dem Orchester klanglich sehr glücklich“, sagt er. Sein Ideal als Operndirigent? „Das Orchester soll die Solisten tragen, aber in den Klangfarben zugleich eine eigene Persönlichkeit zeigen.“ Gounods Faust sei hierfür ein guter Testfall: „Es gibt sehr viele Pianissimo-Stellen in diesem Stück. Da ist es besonders anspruchsvoll, die richtige Balance mit den Stimmen finden.“ Ein Rezept für den Faust, den er zuvor nur auszugsweise dirigierte, hat er auch schon: „Ich suche nach den feinen Farben.“

KIELER NACHRICHTEN, 3.6.10

Gershwin: Crazy for you, Theater Kiel

Unter der Leitung von **Mariano Rivas** leuchtet der Gershwin-Sound in seiner ganzen Raffinesse: elastisch getrieben, rhythmisch pulsierend, melodisch verzückt.

Christoph Munk, KIELER NACHRICHTEN, 8.11.10

Rossini: La Cenerentola, Auditorium Teneriffa

Rossinis Oper (La Cenerentola) zieht mit einer von **Mariano Rivas** adaptierten Fassung seit heute das Publikum an. Die von Giancarlo del Monaco und Mariano Rivas künstlerisch und musikalisch geleitete Produktion ist exquisit.

Jorge Dávila, EL DIA, 8.10.2009
(Übersetzung aus dem Spanischen)

Mercadante: Pelagio (CD-Veröffentlichung, Label: Dynamic)

Der Dirigent **Mariano Rivas** findet Anerkennung nicht nur für seine Leitung aller Mitwirkenden mit sicherem, gut geführten Taktstock, sondern auch für die umfangreiche wissenschaftliche Arbeit, die bis zu der endgültigen Textfassung (von Pelagio) für diese Aufführungen führte. Er hat dem Vermächtnis Mercadantes einen großen Dienst erwiesen, indem er diese ausgezeichnete Partitur unterstützt und ihre ersten modernen Aufführungen vorangetrieben hat. Und er hat uns die Möglichkeit gegeben, ein wertvolles weiteres Bindeglied in der Entwicklung der Oper des 18. Jahrhunderts zu hören. Hoffentlich wird die Stärke dieser Aufnahme zusammen mit der begeistert aufgenommenen konzertanten Aufführung in Gijón (Spanien) andere Festivals ermutigen, diese wertige Oper aufzuführen. Sie wäre ideal für die Chelsea Opera Group, die Washington Concert Opera oder das Opera Orchestra of New York. Ich hoffe, dass ich bald die Möglichkeit habe, sie wieder zu hören. (Gesamtbewertung: 4 von 5 Sternen)

MUSICAL CRITICISM.COM, 22.06.2010
(übersetzt aus dem Englischen)

Verantwortlich für die kritische Ausgabe der Partitur und schon in Gijón am Pult, hat **Mariano Rivas** endlich seinen Traum konkretisieren können, Pelagio in einer szenischen Aufführung zu dirigieren. Am Pult des Orchestra Internazionale d'Italia bewahrt er mit ansteckender Energie sachkundig die Balance der Klangarchitektur.

Dino Foresio, OPERA MAGAZINE 10/2008
(Übersetzung aus dem Französischen)

(...) Nachdem er das gesamte Notenmaterial (Pelagio) minutiös und absolut treffend in gründlicher musikwissenschaftlicher Arbeit geborgen hatte, war es auch **Mariano Rivas** selbst, der die musikalische Verantwortung des Abends trug und einem der fähigsten Orchester Spaniens gegenüberstand: dem Orquesta Sinfónica von Asturien, die in diesem Projekt auf mehr als nur hohem Niveau aufging (...)

Cosme Marina, ABC.ES, September 2008
(Übersetzung aus dem Spanischen)

Die Wiederauferstehung von Mercadantes Pelagio! Die intensive Leitung von **Mariano Rivas**, der mit Brillanz und Enthusiasmus dirigierte, ließ kein einziges Detail aus, baute die Concertanti gut auf, prägte der Partitur einen spannungsreichen Rhythmus auf und zeichnete ein mitreißendes Finale (...). Ein für das Publikum unbekanntes Werk, das in keinem einzigen Moment langweilig wurde, ist die größte Lobpreisung auf den Dirigenten, welcher verantwortlich für die mehr als hundert Leute auf der Bühne und natürlich auch für die Wiederbelebung dieser interessanten Partitur war. Die Zuschauer bedachten den Dirigenten, alle anderen Künstler und indirekt auch Mercadantes Musik mit langem und warmherzigem Applaus. Gerührt hielt Mariano Rivas vor dem applaudierenden Publikum Gijóns die Partitur von Pelagio in die Höhe.

Ignacio Deleyto Alcalá, MUNDOCLASICO.COM
(Übersetzung aus dem Spanischen)

Die große Bergung. **Mariano Rivas**, Vater der Wiedergeburt des Werkes (Pelagio), war vor dem Orquesta Sinfónica des Principado der musikalische Leiter, den sich alle wünschen. Der profunde Kenner der Partitur trat als perfekter Führer für die Sänger und Musiker auf. Exaktes Dirigat, elegant und mit absoluter Hingabe.

Diario Vasco, September 2005
(Übersetzung aus dem Spanischen)

Konzert mit Montserrat Caballé, Wörtherseefestspiele Österreich

Montserrat Caballé begeisterte auf der Seebühne (...). Neben teils weniger bekannten Arien aus Opern von Mercadante, Massenet oder Cilea sang sie auch solche aus Zarzuelas, der spanischen Form der Operette, was ihr sichtlich Spaß machte und wo sie mit dem Dirigenten **Mariano Rivas** wegen der Tempi herumalberte. Dieser leitete engagiert das Bolschoi Orchester Minsk (...). Standing Ovation!

KÄRTNER TAGESZEITUNG, 22.06.2006

Konzert mit Carlos Álvarez, Benalmádena/Málaga

Am Dirigentenpult stand an diesem Abend der junge **Mariano Rivas**. Er leitete das Orchester der Stadt Córdoba mit viel Schwung, aber auch der nötigen Präzision. Für die Sänger erwies er sich äußerst bedachtsamer und gefühlvoller Begleiter.

Klaus Kamberger, DER NEUE MERKER FESTSPIELSOMMER INTERNATIONAL August/September 2003

Operngala, Gijón

Ein weiteres Mal zeigte **Mariano Rivas** seine Liebe zum Opernrepertoire und zeigte in Bezug auf die aufs Sorgfältigste herausgearbeitete Partitur wie immer große Hingabe. Mit ruhiger Führung gelang ihm ohne jeglichen Bruch ein gutes Gleichgewicht zwischen allen Teilen des Orchesters, er zeigte Nuancen im Ausdruck, die Klasse hatten, und wusste die Solisten in jedem Moment zu unterstützen (...).

Ignacio Deleyto Alcalá, MUNDOCLASICO.COM
(Übersetzung aus dem Spanischen)